

N h a n g.

Diese Tabellen enthalten nichts als Rubriken. Sie sind aus den besten Schriftstellern, vorzüglich in der Geschichte der alten Völker, der Völkerwanderung und der asiatischen Staaten aus Gatterers Abrisse, den man der lichten Ordnung und pragmatischer Wahl halber zum beständigen Handbuch vorschlagt, zweckmäßig ausgehoben worden. Der Lehrer braucht sie als Anlaß um darüber zu reden, der Schüler um zu Hause darüber nachzudenken, oder nachzulesen, und hauptsächlich um den Synchronismus immer vor Augen zu haben. Zu diesen Operationen ist die Kenntniß der Hülfsmittel nöthig. Man hat daher in diesem Anhang ein Verzeichniß der brauchbarsten Schriftsteller für die Bearbeitung der Universalhistorie zum Gebrauch der Lehrlinge liefern wollen. Der brauchbarsten, heißt es erstens. Vieles ist nützlich, ja für den Geschichtsforscher nöthig, welches izt der Lehrling nicht nachsehen kan. Zweitens, zur Bearbeitung der Universalhistorie; darum sind nur jene angezeigt worden, welche mehr auf die allgemeine Uebersicht gehen. Zur Kenntniß der Specialschriften hat man nach der Absicht und den Gränzen dieser Bögen auf vollständige Verzeichnisse nur verweisen müssen. Die Zuhörer haben den Vortheil dabey, viele von diesen Büchern auch in den Vorlesungen selbst in Natura kennen zu lernen. Drittens, für die Lehrlinge; Es ist also keine Vollständigkeit, sondern nur der erste Fingerzeig hier nöthig. Die litterarische Kenntnisse wachsen gar schnell, in sehr zusammengesetzten Progressionen. Aus einem Buche (besonders so, wie sie jetzt unsere Gelehrte liefern) lernt man schier immer den ganzen Vorrath, wenigstens das vorzüglichste kennen. Man sehe nur Gatterers und Pütters Handbücher, Schlözers nordische Geschichte, Meusels Geschichte von Frankreich, Diez von Spanien, Achenwalls Staaten Geschichte u. a. m. — Dies ist die Absicht dieses Anhangs.

Die Tabellen enthalten nur Rubriken. Diese könnten zu mannigfaltig, zu special scheinen. Allein die großen Weltbegebenheiten haben kleine Elemente. S. den Vorbericht. Specialgeschichte war noch nicht vorausgeschickt: darum mußte sich der Lehrer jetzt nach dem Lokalbedürfnisse öfters in die Abwege der Specialgeschichte weiter verlihren, als es Weltgeschichte fordert, und er selbst mit der Zeit thuen wird. Die Ethnographische Behandlung soll (nach den neuen einsichtsvollen Methodisten)

vorangehen. Alsdann werden weniger Specialdata, nur die allgemeine Uebersicht nöthig seyn. Den Synchronismus hält man bey unserer Lage und überhaupt in der Universalhistorie für wesentlich. Die nothwendig daraus entstehende Zerstücklung, ist in der Methode nach Völkersystemen nicht so stark, daß man ihr den Synchronismus aufopfern sollte. Das Hauptvolk wird allzeit ganz durch erklärt; Nach ihm kommt immer das zweyte Volk im Range, welches in der vorigen Tabelle Hauptvolk war, dann die übrigen im Hintergrunde des Synchronismus nach ihrer Wichtigkeit. Und hier knüpft der Lehrer nur immer durch Aussicht oder Rücksicht auf Ursach oder Folge den Faden an, um dadurch die Universalhistorie zu einer philosophischen Lehre von Kräften und Wirkungen zu erheben, und sie mit der wahren einsehenden, nicht empfindenden Sitten- und Klugheitslehre als den Spiegel der Erfahrung nahe zusammenzurücken. Indessen muß man den eifrigen Lehrlingen immer gestehen, daß freylich alle Hülfe der fleißigen Methodisten deswegen doch die Universalhistorie nicht zu einem bloßen Schauspiel machen könne, zu dem man nur die Maschine mitbringen, den Kopf zu Hause lassen könne. Es ist ja wohl der Mühe wehrt, in einer so wichtigen Wissenschaft nachdenkend, ernsthaft, und fleißig zu seyn, in der Wissenschaft unseres Glückes, in der Lehrstunde der Erfahrung, in der Schule der ganzen Menschlichen großen und kleinen Aufführung. *Discenda virtus est; ars est, bonum fieri.*

Einiges um Mißdeutungen zu verhüten, ist noch hier zu erinnern. In den Tabellen des Mittelalters steht England gegen den Alltagsgebrauch unter der Rubrik Norden. Man will dadurch, dies so gemäßigte Königreich, wo man kaum den Schnee kennt, deswegen nicht kälter machen, oder in der Norderbreite weiter hinauf rücken. Nur darum geschieht es, weil England im Mittelalter mehr mit Norden, als Süden zu thun hat. Schon war es der Römer nördlichste Provinz; Es wird sodann von nordischen Angeln, Sachsen, und Jüten, von nordischen Dänen, von Normännern unter Wilhelm unterjocht u. s. w. In der neuesten Zeit rückt es schon wieder in Süden vor. Hieher gehört es eben so gut als Deutschland, welches wir darum ganz zu Süden rechnen, weil wir, Bürger Desterreichs, im Südlichsten Deutschlande wohnen. Die Gefahr dieses Irrthums in der nöthlichen Breite, wird ohnehin vom Lehrer in den Vorlesungen sorgfältig gehoben.

Eilfertigkeit und dringendes Bedürfnis haben im Abdruck manche Druckfehler veranlassen, welche samt den übrigen Mängeln der Tabellen in einer erzählenden Ausführung oder Ausfüllung derselben, zu seiner Zeit gehoben werden sollen.